

Alpenverein – Zwischen Auflagen und Ansprüchen

## Edelstahl statt Resopal

**STANDESBEWUSST:** Alpinisten waren schon immer ein eigenwilliges Völkchen, oder mit den selbstkritischen Worten Ulrich Hagens ausgedrückt: »Der Alpenverein war früher ein elitärer Klub.« Wer eintreten wollte, musste Bürgen haben oder gar, wie in der Hamburger Sektion, einen akademischen Abschluss vorweisen. Einem Kaufmann blieb die Aufnahme in die Sektion deshalb verwehrt. Die Donauwörther waren nicht so streng. Sie nahmen den Bergliebhaber aus dem hohen Norden unter ihre Fittiche und gründeten eine Bezirksgruppe Niederelbe. Das ist schon lange vorbei. Niederelbe gehört zur Hamburger Sektion. Der Alpenverein steht mittlerweile jedem offen, und die Mitgliederzahlen steigen. Die Reutlinger Sektion hat seit Kurzem die 5 000-Marke erreicht. Probates Mittel die Zahlen in die Höhe schnellen zu lassen, ist der Bau von Kletterhallen.

**KEIMFREI:** Ob unten im Tal oder oben auf dem Berg – die Auflagen für Gastbetriebe sind überall dieselben. Das macht den Sektionen ganz schön zu schaffen. Edelstahl statt Resopal für die Arbeitsflächen in der Küche, fordert der Wirtschaftskontrolldienst. Damit auch in den Bergen keimfrei gewischt werden kann. In der Friedrichshafener Hütte stehen deshalb größere Umbaumaßnahmen in über 2 000 Meter Höhe an. Die Behörde hat eine Frist von drei Wochen gesetzt. Das ist kaum zu schaffen für die Vereinsmitglieder.

**UMWELTFREUNDLICH:** Das Umweltgütesiegel für Alpenvereinsstütten gibt es nicht umsonst. Große Investitionen sind nötig, um damit werben zu können. So wird die Heilbronner Hütte derzeit mit einer biologischen Kläranlage ausgerüstet. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 400 000 Euro. Auch der Betrieb ist nicht ganz billig: Bis zu 3 000 Euro müssen pro Saison aufgewendet werden.



Gruppenbild mit Nepalese: Im Team um Hüttenwirt Markus Jankowitsch wirkt Lakpa Dorjee Sherpa tatkräftig mit.

**ANSPRUCHSVOLL:** Vorbei die Zeiten, als man im Berg klaglos zwischen Schnarchern im Matratzenlager übernachtete. Die Hüttengäste sind anspruchsvoll geworden, berichtet Freddy Immler von der Heilbronner Hütte. Die Wanderer und Mountainbiker wollen Zimmer, heiße Duschen, gutes Essen. Für die Alpenvereinsmitglieder heißt das als Erstes: für viel Geld die Hütten umbauen. Schließlich müssen sie mit den günstigen Übernachtungsangeboten im Tal konkurrieren können. Zumindest was das Essen angeht, sind keine größeren Umstellungen nötig. Schließlich warten schon jetzt die Hüttenwirte mit vielen regionalen Spezialitäten auf. (iwa)



Zimmer statt Matratzenlager: Sieghart Sauter aus Friedrichshafen testet die neuen Betten in der Konstanzer Hütte.



Bergliebhaber kommen im Verwall voll auf ihre Kosten. Die Ausblicke sind atemberaubend, der Bergfrühlings farbenfroh.

GEA-FOTOS: WALDERICH

Gebirge – In acht Tagen durchs Verwall. Hüttentour mit dem Alpenverein

## Stilles Bergparadies

VON IRMGARD WALDERICH

Eine ernste Landschaft. Wilde Felsengipfel ragen in den Alpenhimmel, Wasser stürzt über steile Wände ins Tal. Murmeltiere nähern sich zutraulich den Wanderern. Ganz oben am Berghang grast ein Rudel Hirsche.

Das Verwall ist ein noch unentdecktes Paradies für Bergwanderer. Damit das nicht so bleibt, haben sich nun sieben Sektionen des Deutschen Alpenvereins zusammengeschlossen. Unter dem Namen »Verwall-Runde« wird eine achttägige Rundwanderung vermarktet, die für Bergwanderer keine Wünsche offen lässt.

### Idee aus Reutlingen

Die Idee zur Rundtour stammt von der Reutlinger Sektion. Handfeste Gründe stecken hinter der Aktion. Die Gästezahlen in den Hütten stagnieren, die Kosten steigen, Zuschüsse gehen zurück. Besonders Hütten, die nur zu Fuß zu erreichen sind, haben zu kämpfen. Das Publikum hat sich gewandelt. Die Heilbronner Hütte etwa, die von Mountainbikern angesteuert werden kann, macht mittlerweile fast die Hälfte ihres Umsatzes über die Radfahrer. Dazu kommen Ausflugsgäste, die vom nahe gelegenen Zeinischloch hochwandern, dort oben Panorama und gute Küche genießen und anschließend wieder absteigen.

Dennoch, Bergwandern liegt im Trend. Bevorzugt werden allerdings die Modetouren. Dabei haben gerade vergleichsweise stille Ecken für erholungssuchende Bergliebhaber viel zu bieten.

Das wollen die Alpenvereiner zeigen. Vor einem Jahr entstand die Broschüre zur »Verwall-Runde«. Sie



Wo Reutlinger Alpenvereiner sind, können Reutlinger Hütten nicht weit sein. Im Bild Helmut Kober, Ingrid Schulz und Ulrich Hagen.

ging weg wie warme Semmeln. Jetzt liegt die zweite Auflage in den Hütten am Weg aus. Wer die achttägige Tour schafft, der bekommt ein T-Shirt vom Verein. Sofern er die vollständig ausgefüllte Stempelkarte vorzeigen kann. Dazu muss man nicht alles am Stück gelaufen sein. Die Belohnung gibt es auch für Etappengänger.

### Gutes Wegenetz

Das Ziel der Aktion ist klar. »Das Verwall soll raus aus dem Schatten von Lechtaler Alpen und Silvretta, aber dabei nicht überrannt werden«, sagt Helmut Kober, Chef der Reutlinger Sektion. Genutzt werden dafür das schon vorhandene gute Wegenetz und die Alpenvereinsstütten, von denen jede etwas Besonderes zu bieten hat. Das reicht von der ursprünglichen Niederelbe Hütte ohne Zufahrtsweg bis zur komfortablen Konstanzer Hütte mit neu renovierten bequemen Zimmern.

Familienfreundlich sind sechs der sieben Hütten. So haben die Reutlinger neben ihrer Kaltenberghütte einen kleinen Klettergarten für Kinder eingerichtet. Erhitzte Gemüter springen am besten in den nahe gelegenen See, genießen anschließend den berühmten Marillenstrudel

schertübergang ist dabei, zahlreiche Gipfel entlang der Route können bestiegen werden. Wem das nicht reicht, der schiebt die Tour zur Wormser Hütte ein. Von der Heilbronner Hütte aus sind das zehn Stunden. Aber auch weniger trainierte Bergwanderer können sich auf die Verwall-Runde begeben, sie lässt sich beliebig verkürzen oder verlängern.

### Start in Pettneu

Empfohlener Start ist in Pettneu. Dort geht es in 3,5 Stunden hoch zur Edmund-Graf-Hütte. Am achten Tag wird die Kaltenberghütte der Reutlinger Sektion erreicht. Schlussetappe ist dann der Abstieg nach Arlberg. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist der Ausgangsort Pettneu schnell erreicht.

Mit der Verwall-Runde wollen die rührigen Alpenvereiner zeigen, welche Schönheiten diese stille Gegend der Alpen bietet. Broschüre, T-Shirts und Stempelkarte sind dafür nur erste Schritte. Eine entsprechende Wegmarkierung soll folgen. Auch an Pauschalangeboten für Hüttenübernachtungen ist gedacht. Das Kind »Verwall-Runde« ist geboren und mit der ersten Grund-Ausstattung versehen. Nun muss es erwachsen werden. (GEA)

[www.verwall.de](http://www.verwall.de)



Murmeltier grüßt Wanderer.



Feuerzauber in der Hüttenküche.



Die guten Geister der Heilbronner Hütte: Rosalinde und Freddy Immler.



Immer bergauf dem Himmel entgegen geht es zur Heilbronner Hütte.

### BILDER-GALERIE

Mehr Bilder von der Info-Tour im Verwall gibt es auf der GEA-Homepage.

[www.gea.de](http://www.gea.de)